

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

14. Oktober 1950

Blatt 1715

Geteilter Erntesegen

=====

14. Oktober (Rath.Korr.) Anfangs Oktober haben die Döblinger Kleingärtner aus Anlaß des 30jährigen Bestandes ihres Verbandes im Zögernitz-Kasino eine reichhaltige Ernteschau veranstaltet. Auf 1.200 Tassen konnte man die schönsten Edelobstsorten, Birnen, Äpfel, Weintrauben und Nüsse bewundern - den Beweis ihres Könnens und mit viel Fleiß und Liebe geleisteter Arbeit. Die Kleingärtner haben beschlossen, das ausgestellte Obst dem städtischen Sonderkinderkarten "Schweizer Spende", den die Stadt Wien für körperbehinderte Kinder errichtet hat, zu spenden. Die Döblinger haben damit die schönste Form einer Jubiläumsfeier gewählt, die als nachahmenswert empfohlen werden kann. Der Sonderkindergarten wird mit dem geschenkten Obst bis Weihnachten auskommen.

Wiederaufgebauter Pavillon im Kaiser Franz Josef-Spital

=====

14. Oktober (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner wird Mittwoch, den 18. Oktober, um 15.30 Uhr, im Kaiser Franz Josef-Spital im 10. Bezirk den wiederaufgebauten Pavillon E eröffnen.

Die Todesstrafe im Lichte der Ethik

=====

14. Oktober (Rath. Korr.) Über dieses interessante und aktuelle Thema spricht Univ. Prof. Dr. Karl Roretz am 18. Oktober um 19.30 Uhr in der Ethischen Gemeinde, 1., Weihburggasse 4. Der Vortrag ist allgemein frei zugänglich.

Der Maler Erwin Pendl
=====

14. Oktober (Rath.Korr.) Am 18. Oktober wäre der bekannte Illustrator und Aquarellist Erwin August Pendl, dessen topographisch bedeutsame Stadtansichten von Wien zu den bemerkenswertesten Leistungen dieser Gattung gehören und der auch als wirtschafts- und sozialpolitischer Schriftsteller hervorgetreten ist, 75 Jahre alt geworden. 1875 als Sproß einer Künstlerfamilie in Wien geboren, studierte er an der Akademie für bildende Künste Malerei und bildete sich bei seinem Vater, dem Maler und Bildhauer Emanuel Pendl, dem Hoftheatermaler Burghart sowie bei Oberbaurat Wielemans aus. Seine Kenntnisse auf dem Gebiete der Malerei, Plastik und Architektur befähigen ihn, Bilder und farbige Stadtmodelle zu schaffen, die für die Topographie von Wien dokumentarischen Wert haben. Das Historische Museum der Stadt Wien besitzt von ihm außer zahlreichen lokalhistorisch interessanten und technisch vortrefflich gelungenen Wiener Veduten eine 24 m² große plastische Darstellung der Inneren Stadt aus dem Jahre 1898 und zwei große Ansichten von Wien aus der Vogelschau. Weitere Aquarelle des Wiener Stadtbildes befinden sich im Staatsbesitz, in der Staatsgalerie und in der Galerie Liechtenstein. Erwin Pendl ist am 4.8.1945 in seiner Heimatstadt gestorben.

Umfangreiche Straßenbauten
=====

14. Oktober (Rath.Korr.) Neben den großen Straßenumbauten auf dem Neubaugürtel, in der Mariahilfer Straße, in der Simmeringer Hauptstraße, in der Schottengasse und an vielen anderen Stellen der Außenbezirke, die demnächst zu Ende geführt werden, beginnt in den nächsten Tagen der Umbau weiterer wichtiger Verkehrsstraßen. Schon in der kommenden Woche wird mit dem Umbau der Ringstraße im Abschnitt Stadiongasse - Bellaria begonnen. Das Pflaster wird durch eine Hartgußasphaltdecke ersetzt. In Meidling wird die Theresienbadgasse im Abschnitt Hufelandgasse - Meidlinger Hauptstraße durchgebrochen und zu einer wichtigen Verkehrsverbindung der Wientalstraße mit dem Gaudenzdorfer Gürtel ausgebaut. Durch die Errichtung dieser neuen Straße wird das Wiental eine direkte Verbindung mit Sankt Marx bekommen. Auch hier werden die Arbeiten nächste Woche in Angriff genommen.

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat außer diesen wichtigen Beschlüssen in seiner letzten Sitzung noch eine Reihe von kleineren Straßeninstandsetzungen genehmigt. Im Rahmen der produktiven Arbeitslosenfürsorge wurden 900.000 Schilling für zusätzliche Straßenbauarbeiten in den Randgemeinden bewilligt.

Verleihung des Sportehrenzeichens der Stadt Wien

14. Oktober (Rath.Korr.) Über Antrag des Sportbeirates der Stadt Wien hat Bürgermeister Dr.h.c. Körner als ersten Frauen den verdienten Sportlerinnen Herma Bauma, Olympiasiegerin im Speerwerfen, Ellen Müller-Preiß, mehrfache Weltmeisterin im Florettfechten, und Hedy Pillwein, Weltmeisterin im Kajak-Slalom, das Sportehrenzeichen der Stadt Wien verliehen.

Die Überreichung der Ehrenzeichen durch den Bürgermeister an die drei Sportlerinnen, die so oft in internationalen Begegnungen die Farben der Stadt Wien vertreten haben, findet am Dienstag, dem 17. Oktober, um 10.45 Uhr, im Wiener Rathaus statt.

Musiktheoretische Arbeitsgemeinschaft

14. Oktober (Rath.Korr.) Das Institut für Wissenschaft und Kunst, Wien 7., Museumstrasse 5, beginnt nun im Wintersemester 1950/51 den Kreis seiner Arbeitsgemeinschaften zu erweitern. So wurde bereits vor einiger Zeit eine "Forschungsgemeinschaft für Großstadtbiologie" ins Leben gerufen. Nunmehr hat sich ein neuer Kreis konstituiert, der sich unter Beteiligung namhafter Musikwissenschaftler und Komponisten die Erforschung der Tonkunst des 20. Jahrhunderts zum Ziele gesetzt hat. Die Arbeitsgemeinschaft soll die Grundlagen der Tonkunst von heute von historischen, musiktheoretischen, soziologischen, philosophischen, ästhetischen und sonstigen Gesichtspunkten untersuchen und somit den Gegenstand von allen Seiten beleuchten. Im Rahmen dieses Arbeitskreises sind auch experimentelle Studien vorgesehen. Ferner wird eine Materialsammlung, die biographische Daten und Werkverzeichnisse sämtlicher österreichischen und später auch ausländischer Komponisten der Gegenwart enthalten soll, systematisch angelegt werden, die dann Studierenden und Forschern in der Bibliothek des Instituts zur Verfügung steht. Es besteht die Absicht, die einzelnen Referate schriftlich niederzulegen und nach Möglichkeit in Form eines Jahrbuches herauszugeben. Man will aber die Problemstellungen der

modernen Musik nicht nur im engeren Zirkel diskutieren, sondern auch der Öffentlichkeit vor Augen führen, wozu sich die Arbeitsgemeinschaft vor allem der vom Institut geschaffenen "Kulturtribüne" bedienen wird.

Zwei neue Dampfkesselanlagen im Kraftwerk Simmering
=====

14. Oktober (Rath.Korr.) Über Einladung der Simmering-Graz-Pauker A.G. hat gestern eine Gleichfeier anlässlich der Errichtung der beiden neuen Dampfkesselanlagen im Kraftwerk Simmering stattgefunden, bei der u.a. ausser Generaldirektor Dipl.Ing. Rieger, amtsführender Stadtrat Dkfm. Nathschläger, Vizedirektor Dipl.Ing. Sobotnik sowie der Werksleiter des Werkes Simmering Dr.Ing. Mokesch anwesend waren.

Die beiden neuen Kessel, die voraussichtlich Mitte November in Betrieb genommen werden, werden zusammen mit den dazu gehörenden Aggregaten, die im nächsten Jahr aufgestellt werden, künftighin jede Sorge um die störungslose Strombelieferung der Stadt Wien beseitigen. Diese neue Investition, die sich auf rund 50 Millionen Schilling beläuft, bedeutet aber gleichzeitig eine weitere Rationalisierung des Werkes, die bei der gegebenen Verbundwirtschaft nicht nur für Wien, sondern für ganz Österreich von ausschlaggebender Bedeutung ist. Stadtrat Dkfm. Nathschläger hob in seiner Rede die besondere Leistung der österreichischen Technik auf dem Gebiete der Energiewirtschaft hervor und versicherte, dass er bestrebt sein werde, den Aus- bzw. Umbau der Werke zielbewusst fortzuführen, um auf diese Weise die Basis für eine weitere Aufwärtsentwicklung der österreichischen Wirtschaft zu verbreitern.

Abschied von Branddirektor Seifert
=====

14. Oktober (Rath.Korr.) Heute nachmittag wurde im Krematorium die sterbliche Hülle des verschiedenen Branddirektors Dipl.Ing. Friedrich Seifert den Flammen übergeben. An der Trauerfeier nahmen in Vertretung der Stadt Wien Bürgermeister Dr.h.c. Körner und die Stadträte Afritsch, Bauer, Fritsch, Jonas und Dkfm. Nathschläger teil. Unter den offiziellen Trauergästen sah man Polizeipräsident Holaubek mit den leitenden Beamten der Polizeidirektion, Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Gundaeker, Vertreter der Feuerwehrorganisationen aus den Bundesländern, Abordnungen der Gemeindebediensteten und viele persönliche Freunde des Verstorbenen. Vor dem Eingang in das Krematorium haben sich uniformierte Gemeindebedienstete und eine grosse Anzahl von Trauergästen versammelt.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner würdigte an der Bahre die Persönlichkeit des verstorbenen Branddirektors, eines hervorragenden Beamten, der an leitender Stelle der Stadt wertvolle Dienste erwiesen hat. Nach 1945 war er unermüdlich mit dem Wiederaufbau des Feuerwesens beschäftigt. In dieser Zeit und nach 1947 als Branddirektor entfaltete er eine Tätigkeit, die stets mit einer überaus grossen Schaffenskraft durchdrungen gewesen ist. Für alles, was Branddirektor Seifert geleistet hat, sprach ihm der Bürgermeister im Namen der Bevölkerung und der Stadtverwaltung seinen Dank aus. Sein Andenken wird in der Geschichte der Stadt immer bewahrt bleiben.

Im Namen der Feuerwehr der Stadt Wien und seiner Mitarbeiter verabschiedete sich von Branddirektor Seifert Oberbrandrat Ing. Prießnitz. Zuletzt sprach Polizeipräsident Holaubek. Er überbrachte dem verschiedenen Branddirektor die letzten Grüsse der grossen österreichischen Feuerwehrorganisation und der Polizei. Polizeipräsident Holaubek unterstrich besonders seine Verdienste, die er sich als Wegbereiter eines fortschrittlichen Feuerwesens erworben hat.

Unter den Klängen des Liedes vom "Guten Kameraden" wurde der Sarg den Flammen übergeben.